

## 14. Münster Staffel-Marathon am 06.09.2015 (von Heike Duhr)

Was unternimmt eine durch 4 teilbare Anzahl Lauftreffler am Wochenende? Eine kleine Lauftreff-Reise zu einem großen Laufevent, Staffelmarathon in Münster! Samstagmorgen: Die Anreise mit der Bahn klappte reibungslos – die Organisatoren atmeten auf (herzlichen Dank an Marc, Robert und Olli). Das Jugendgästehaus am Aasee war auch rasch erreicht und hier trafen wir auf die nachgereisten Autofahrer.

Ein Teil der Truppe holte anschließend pflichtbewusst die Startunterlagen von der Marathonmesse ab, der andere betrieb leistungssteigerndes Shopping in der Innenstadt und erwarb Schuhe und Schmuck, denn Glückshormone machen schnelle Beine.

Am Abend fand in der Pizzeria das Highlight des Organisationsgeschicks statt: die mit äußerster Spannung erwartete Auslosung der Staffeldzusammensetzung. Lottofee I Gisela zog zunächst die Viererteams, die dank ausgeklügeltem Prozedere ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis erhielten und als Mixed-Teams starteten, Lottofee II Sandra wies dann den Läuferinnen und Läufern ihre jeweilige Startposition innerhalb ihrer Gruppe zu. Und so kristallisierten sich aus einem unübersichtlichen Haufen fröhlicher Läufer vier fröhliche Staffeln:

Staffel 1: Karin M, Stefan, Olli und Angela

Staffel 2: Wolfgang, Hermann, Birgit und Sabine

Staffel 3: Karin F, Marc, Erich und Heike

Staffel 4: Gernot, Werner, Robert und Tina

und als Betreuer standen uns Helmut, Gisela, Sandra, Elke und Juliane zur Seite.

Sonntag: Um 9 Uhr bestaunten und beklatschten wir gemeinsam mit tausenden Zuschauern den Start der gut 2400 Marathonis. Eine Viertelstunde später jubelten wir noch lauter unseren Staffel-Startläufern zu, die im Pulk mit über 1400 Weggenossen die ersten 10 Kilometer in Angriff nahmen. Die hartgesottene Sightseeing-Profis unter ihnen erhaschten vielleicht einen Blick auf das Schloss gleich beim Start oder auf den Zwinger, einen martialischen Teil der ehemaligen Stadtbefestigung, früher als Kerker und Hinrichtungsstätte genutzt, oder auf die interessante Architektur des Theaters, denn die erste Teilstrecke wand sich in engen Schlaufen um die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt, gesäumt von begeistertem Publikum. Nach der Staffelchip-Übergabe strebten die zweiten Läufer aus Münster hinaus, durch Außenbezirke bis hinter das Autobahnkreuz; die Dichte an touristischen Besonderheiten ließ hier etwas nach. Die dritten Läufer konnten reizvolle Landschaft genießen, die ein oder andere Burganlage (Haus Vögeding: heute als Bauernhof geführt, schon Annette von Droste-Hülshoff trank hier ihre Milch) und barocke Gartenanlagen. Die Schlussläufer hatten nun das große Los gezogen, sie durften in tosendem Spektakel, neben Stelzenartisten und Rollschuhkünstlern, Aufmannshohem-Ball-Balancierern und Cheerleadern, Sambabands und Tanzformationen vor dem Rathaus ins Ziel einlaufen.

Eine bemerkenswert spaßige Aktion war das Wechseln des Staffelchips. Die Läufer der nachfolgenden Teilstrecke warteten in riesigen Gitterkäfigen auf ihre Auslösung. Die eintreffenden Läufer des vorigen Teilstückes wählten hoffentlich den richtigen Käfig (es gab Käfig A bis E) und durch ein kleines Türchen drängelten sie sich noch dazu; die glücklichen Teampartner fanden sich und tauschten Laufchip gegen Kleiderbeutel (wobei die Sorge, ob der Beutel wohl die richtigen Kleider enthält, berechtigt war, denn die Beutellogistik entpuppte sich tags zuvor als intellektuelle Herausforderung) und der Folgeläufer stürmte durch den Gattergang auf die Laufstrecke wie ein Bronco beim Rodeo. Die Marathonis, die unbehelligt an der Käfigbatterie vorübereilten, warfen nur scheue Blicke auf die Staffelläufer, die ungeduldig an den Gitterstäben rüttelten.

Wurde auch im Vorfeld hier und da über Fuß und Knie, Rücken und Trainingsmangel geklagt, die mitreißende Atmosphäre dieses Laufevents dopte alle Einschränkungen weg und hinterließ lauter zufriedene Läufer und Läuferinnen.